

Der Amtsschimmel fährt im Bus nicht mit

HEUBERG/TUTTLINGEN - Da ist Dieter Volz fast das Herz in die Schuhe gerutscht: Für den Bus-Pendelverkehr zum verkaufsoffenen Wochenende hätte es eine ganze Latte an Genehmigungen gebraucht. „Heuberg-Aktiv“ sah die Aktion schon ins Wasser fallen. Was dann kam, ist der Paradefall von unbürokratischer Bürgernähe.

Von unserer Redakteurin
Regina Braungart

40 Unternehmen aus Deilingen, Wehingen und Gosheim haben sich monatelang ins Zeug gelegt und Schauen, Cafes, Kultur, Präsentationen rund um ihre Betriebe und Geschäfte am Samstag zwischen 8 und 16 und am Sonntag zwischen 11 und 16 Uhr der breiten Öffentlichkeit zu bieten. Weil die erste gemeinsame Aktion auf dem Heuberg auch Distanzen zwischen Betrieben und Gemeinden überwindet, hat die Werbegemeinschaft ein Busunternehmen gechartert, um die Gäste im 30-Minuten-Takt von elf Haltestellen aus zu kutschieren.

Was alle nicht wussten: Es hätte einer ganzen Reihe von zeitraubenden Genehmigungen bedurft. Nahverkersamtsleiter Klaus Storz, über die Zeitung aufmerksam geworden, teilte dies Volz mit. Es schien, als ob die ganze Sache ins Wasser fiele. Die Betriebe hatten sich schon im Abseits gesehen – die ganze Mühe umsonst?

Landrat Guido Wolf zeigte gestern dann mit seiner Mannschaft, wie unbürokratische Lösungen funktionieren, die Polizei stellte sich spontan für

Vor-Ort-Besichtigungen an den zusätzlichen Haltestellen auf den Gemeinde-Kreis- und Landesstraßen zur Verfügung. Und: Es klappt.

„Unsere Leute stehen selbst vor einem ganzen Regelungsdschungel, und die Gesetze müssen eingehalten werden,“ sagte Landrat Guido Wolf gestern auf unsere Anfrage. Dass er nun doch eine schnelle Lösung gefunden hat, sieht er als „unseren Beitrag, dass die Leistungsschau auf dem Heuberg gut klappt.“

Was genehmigt werden kann, ist ein „verdichteter Linienverkehr.“ Schwierigkeiten gab es unter anderem beim Tarif, denn ursprünglich sollten in den Geschäften ausgegebene Gutscheine als „Fahrkarten“ genutzt werden. Das geht aber wegen der fehlenden Haftung nicht. Die Lösung: Die einzelnen Gutscheine können in Fahrkarten umgetauscht werden. Ganz zum Schluss rechnet „Heuberg aktiv“ die Karten auf der Basis der Kosten ab – sprich, sie muss nicht lauter einzelne Fahrkarten bezahlen. „Wir wollen an der Sache ja nicht verdienen,“ so Wolf.

Jetzt kann das verkaufsoffene Wochenende doch wie geplant starten, auch wenn bei jeder Fahrt im Bus ein Gutschein eingetauscht werden muss.

Ansprechpartner für Betriebe

Das nächste Mal läuft's besser: Dezernent Michael Guse ist seit 1. Januar dieses Jahres als „Wirtschaftsbeauftragter“ im Amt. Er ist der Ansprechpartner „im Sinne einer Dienstleistung“, so Wolf. Sprich: alle Gewerbetreibenden, die Aktionen planen, können sich rechtzeitig bei ihm informieren, welche Bestimmungen gelten.



Eine Kommission besichtigte gestern die Sonder-Haltestellen, die für den Busverkehr am verkaufsoffenen Sonntag eingerichtet werden (von links): Fritz Schläfle (Landratsamt), Werner Haag (Gemeindeverwaltungsverband) Dieter Volz (Heuberg-aktiv-Vorsitzender), Wilhelm Dreher (Polizei Wehingen) und Manfred Schwanz (Polizei Tuttlingen). Foto: Spreng